

Tagung der Kriegspatenschaft. Die Kriegspatenschaft, die derzeit größte Einrichtung für offene Säuglingsfürsorgen in Oesterreich, hat im Laufe der vier Kriegsjahre ein stattliches Werk vollbracht. Durch zielbewusste und praktische Säuglingsfürsorge, die sich heute auf die Hälfte aller in Wien jährlich geborenen Kinder und auf eine ansehnliche Zahl Kriegskinder in der Provinz erstreckt, hat sie zur Gesunderhaltung des Nachwuchses und Herabdrückung der Säuglingssterblichkeitsziffer wesentlich beigetragen und gezeigt, daß mit einfachen, aber planmäßig angewendeten Mitteln unter den härtesten äußeren Verhältnissen Erfolge erzielt werden können, welche in Friedenszeiten nicht als erreichbar galten, geschweige denn erreicht worden wären. Zur weiteren Verbreitung der Idee des Säuglingschutzes, wie auch um der Allgemeinheit die Unternehmungen der Kriegspatenschaft derselben durch bereitwillige Zuwendung hoher Mittel ermöglicht hat, über die Art der Verwendung dieser Mittel, wie auch über die erzielten Ergebnisse zu berichten, veranstaltet die Kriegspatenschaft am 12. Oktober 1918 eine Tagung. Das Programm derselben wird umfassen: den Bericht des Präsidenten Ministers a. D. Erzellens Dr. Baenreither; den Bericht des Damenkomitees (Erzellens Gräfin Randine Berchtold); 3. den ärztlichen Bericht des Chefarztes der Kriegspatenschaft, Prim. Doz. Dr. Leopold Moll; 4. den Verwaltungsbericht (Dr. Michael Gaimisch); 5. den Kassenbericht (Generaldirektor Dr. Georg Birn). Zur Diskussion ist gemeldet: Ministerialrat Dr. Franz Raup.